



Die Itzlinger Wiesenbrüterfläche in den Sechtaauen ist von den überwuchernden Rohrkolben befreit worden. Dafür gesorgt haben Landespfleger Axel Moon, Pflegelandwirt Matthias Dörner und Geschäftsführer Ralf Worm (von links). (Foto: Moon)

Kiebitz und Krickente können kommen

Itzlinger Wiesenbrüterfläche neu hergerichtet – Flurneuordnung macht's möglich

BOPFINGEN-KERKINGEN (ij) - Rechtzeitig vor der Brutsaison ist die Itzlinger Wiesenbrüterfläche in den Sechtaauen von den überwuchernden Rohrkolben befreit worden.

Dies ist in einer gemeinsamen Aktion des Landratsamtes und des Landschaftserhaltungsverbands Ostalbkreis sowie der Teilnehmergemeinschaft der Flurneuordnung Bopfingen-Kerkingen/Oberdorf (Sechta-Eger) geschehen. Rund 6,7 Hektar Fläche wurden bei der Flurneuordnung aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen und zu einem Wiesenbrü-

tergebiet mit zwei Wasserlachen und kleinen Inseln entwickelt. Schließlich war der Wiesenbrüterbestand in den vergangenen 20 Jahren in der Gegend vom Virngrund bis zum Riesrand drastisch zurückgegangen. Dieser Tatbestand war Grund genug für die Flurneuordnung, den Wunsch der Nabu-Ortsgruppe aufzugreifen und ein großräumiges Brutgebiet im Bereich der Sechtaauen auszuweisen.

Über die Pflege dieser hochwertigen Fläche waren Landespfleger Axel Moon von der Flurneuordnungsverwaltung, Geschäftsführer

Ralf Worm vom Landschaftserhaltungsverband Ostalbkreis und Lorenz Bühlmeier als Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft immer wieder im Gespräch. Vergangene Woche hat nun Pflegelandwirt Matthias Dörner die wuchernden Rohrkolben mit einem zur Mähraupe umgerüsteten Pistenbully eingedämmt und das Mähgut zu Ballen gepresst. Die Rundballen werden in seiner eigenen Biogasanlage zunächst im Bio-Häcksler geschreddert und anschließend energetisch verwertet.

Somit können nun – rechtzeitig vor der Brutsaison – die verschiede-

nen Offenlandbrüter ihr neues Revier beziehen. Seit Anlage der Wiesenbrüterfläche im Herbst 2010 wurden schon zahlreiche Kostbarkeiten aus der Vogelwelt beobachtet, so zum Beispiel Kiebitze, Kampfläufer, Rohrweihen, Rohrammern, Bekassinen, Schnatter- und Krickenten, Schwarzkehlchen, Silberreiher, Rostgänse, Feldlerchen, Waldwasserläufer, Flussregenpfeifer, Schafstelzen, Bruchwasserläufer und Grünschenkel.

Also ein voller Erfolg für die ökologische Ausrichtung der Flurneuordnung.